



DER KANZELDIENST

Pastor Christian Wegert

Sonntag, den 20.07.2025

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Das größte Festmahl aller Zeiten

PREDIGTTEXT: „*Ich sage euch aber: Viele werden kommen vom Osten und vom Westen und werden im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen [...]*“
(Matthäus 8,11)*

■ Matthäus 8,11

Der Mensch isst gern und gut. Mahlzeiten spielen eine zentrale Rolle bei gesellschaftlichen Zusammenkünften – über alle Kulturen, Zeiten und sozialen Gruppen hinweg. Das größte organisierte Buffet der Welt fand im September 2017 auf der Insel Ko Samui im Golf von Thailand statt: Mehr als 5 000 verschiedene Speisen wurden zusammengetragen und von etwa 30 000 Besuchern verzehrt. Die Buffet-Tische erstreckten sich über eine Länge von 2,5 km entlang des Strandes. Das bekannteste und älteste bis heute noch gefeierte Festmahl der Welt, das regelmäßig stattfindet, ist die Matthiae-Mahlzeit der Freien und Hansestadt Hamburg. Es wurde erstmalig 1356 dokumentiert und ist ein jährliches Event.

Heute feiern wir internationalen Gottesdienst und werden im Anschluss auch ein Buffet genießen. Es ist nicht das größte oder älteste, doch vielleicht eines der fröhlichsten, denn es ist ein Vorgeschmack auf das Festmahl, von dem Jesus in unserem Predigttext spricht. Er redet von einem Bankett, das alle Buffets dieser Welt in den Schatten stellt. Niemals zuvor gab es eine so beeindruckende Festtafel mit so vielen Teilnehmern wie beim „Hochzeitsmahl des Lammes“.† Jesus hat es in unserem Ausgangsvers versprochen. Doch was war geschehen, dass Jesus das sagte?

Ein römischer Hauptmann hatte einen Knecht, der gelähmt war. Jesus bot an, in das Haus dieses Offiziers zu kommen, um den Angestellten zu heilen. Doch der Römer lehnte ab: „*Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach kommst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund werden!*“ (Vers 8). Jesus war von dem Glauben des Römers tief beeindruckt, schließlich war jener ein Heide: „*Einen so großen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden!*“ (Vers 10). Der Glaube des Hauptmanns und die Heilung, die Jesus dann auf die Entfernung hin vornahm, machen deutlich, dass das Evangelium nicht nur Juden, sondern auch Römern, damit auch Heiden und Menschen auf der ganzen Welt gilt.

■ Matthäus 8,8

■ Matthäus 8,10

Das zeigt unser heutiger internationaler Gottesdienst auf eindruckliche Weise: Wir alle (ganz gleich, aus welchem Volk oder welcher Nation wir stammen) sind von Gott eingeladen, Jesus Christus zu glauben und zu folgen. Während viele Juden meinten, dass nur ihre Landsleute und Glaubensgenossen im Reich der Himmel sein würden, macht Jesus klar, dass das nicht so sein wird: „*Viele werden kommen vom Osten und vom Westen*“ (Vers 11). Auch Römer, Griechen, Afrikaner, Asiaten, Amerikaner und Europäer werden dabei sein.

■ Matthäus 8,11

Was lernen wir von diesem himmlischen Bankett, von dem Jesus spricht? Dreierlei: Das Festmahl (1) sättigt, (2) ist groß und (3) gewiss.

1. Das Festmahl sättigt

„Ich sage euch aber: Viele werden kommen vom Osten und vom Westen und werden im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen“ (Matthäus 8,11). Es wird also etwas zu feiern und auch zu essen geben. Wir werden einen Auferstehungsleib haben, wie auch Jesus ihn hat. Und als Er ihn schon auf Erden hatte, aß Er.[†] So werden auch wir es tun.

■ **Matthäus 8,11**

Doch in der Bibel hat Speise nicht nur eine physische Bedeutung, sondern auch eine geistliche. Wie unser Leib Speise zum Leben braucht, benötigt auch unsere Seele „Nahrung“, um nicht einzugehen. Die Bibel sagt: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ (Matthäus 4,4). Das ist der Grund, warum wir unbedingt unsere „hungrigen“ Seelen versorgen wollen und auch müssen. Also machen wir uns auf die Suche nach „Essbarem“.

■ **Matthäus 4,4**

Einige tun das, indem sie nach Anerkennung von Menschen streben: Sie sind ständig damit beschäftigt, sich ins Gespräch zu bringen, schick zu machen und den Instagram-Auftritt zu verfeinern. Ihre „Nahrung“ sind ihre Likes. Andere „nähren“ sich von ihrem Erfolg: Die Karriere ist alles, worum sich ihre Gedanken drehen. Wieder andere Menschen erhoffen sich „Sättigung“ durch ewige Jugend, Gesundheit, Bildung oder Beziehungen. Wir alle suchen „Brot“ für unsere Seelen. Doch die „Festmahle“ dieser Welt machen uns nicht „satt“, sondern schaffen einen noch größeren „Hunger“ in uns. Denn kaum haben wir die nächste Stufe unseres Begehrens erreicht, sind wir wieder unzufrieden und wollen mehr.

Es ist ein universales Problem und betrifft Menschen in Japan, Korea und China, genauso wie in Indonesien, Ghana und Nicaragua. Hier im Westen hat man alles, doch ist trotzdem leer und unausgefüllt. Wir denken, Geld mache unser Inneres satt, doch dieses „Brot“ funktioniert nicht. „Wenn ich ein größeres Haus hätte, wäre ich wirklich glücklich“ – falscher Tisch, falsches Fest. An welchem „Tisch“ hast du Platz genommen?

Jesus sagt: „Wirkt nicht [für] die Speise, die vergänglich ist, sondern [für] die Speise, die bis ins ewige Leben bleibt, die der Sohn des Menschen euch geben wird“ (Johannes 6,27). Er sagt auch: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird niemals dürsten“ (Vers 35). Jesus Christus, Gottes Sohn, kam auf die Erde, um deine Seele heil und satt zu machen. Unser Hunger und inneres Verlangen sind durch unsere Auflehnung gegen Gott entstanden. Wir versuchen alles, Ihn für tot zu erklären. Dazu bemühen wir sogar die Wissenschaft. Gott kann und darf einfach nicht sein. Doch wir können unseren Schöpfer nicht wegdiskutieren: Er hat uns „die Ewigkeit [...] ins Herz gelegt“^s und wir brauchen den Ewigen, um uns zu sättigen. Doch unsere Schuld und Sünde trennen uns von Ihm. Wenn sich nichts ändert, bleibt Sein gerechter Zorn auf uns.

■ **Johannes 6,27**

■ **Johannes 6,35**

Doch das, was in Johannes 6, Vers 35 steht, kann Jesus sagen, weil Er unsere zerstörte Beziehung zu Gott durch Seinen Kreuzestod wiederhergestellt hat: Er gab Sein Leben zur Sühnung unserer Sünden, sodass alle, die an Ihn glauben, nicht verlorengelassen, sondern ewiges Leben haben. Er gab Sein Leben, um Menschen aus allen Völkern ein üppiges, zufriedenstellendes Mahl zu geben. *„Und der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von fetten, markigen Speisen, von alten, geläuterten Weinen. ^{17]} Und er wird auf diesem Berg die Schleierhülle wegnehmen, die alle Völker verhüllt, und die Decke, womit alle Nationen bedeckt sind. ^{18]} Er wird den Tod auf ewig verschlingen. Und GOTT, der Herr, wird die Tränen abwischen von jedem Angesicht und die Schmach seines Volkes hinwegnehmen von der ganzen Erde. Ja, der HERR hat [es] gesprochen“* (Jesaja 25,6–8). Und dieses Festessen ist kostenfrei: *„Wohlan, ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! ^{12]} Warum wiegt ihr Geld ab für das, was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das, was nicht sättigt? Hört doch auf mich, so sollt ihr Gutes essen, und eure Seele soll sich laben an fetter Speise! ^{13]} Neigt eure Ohren und kommt her zu mir; hört, so wird eure Seele leben! Denn ich will euch einen ewigen Bund gewähren: die Gnadengüter Davids, die zuverlässig sind“* (Kapitel 55, Verse 1–3). Wer heute im Glauben Jesus Christus als geistliches Brot aufnimmt, findet bereits hier Erfüllung und wird beim großen Festmahl dabei sein: *„Glücklich sind die, welche zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind!“* (Offenbarung 19,9).

■ Johannes 6,35

■ Jesaja 25,6–8

■ Jesaja 55,1–3

■ Offenbarung 19,9

2. Das Festmahl ist groß

Es heißt: *„Viele werden kommen vom Osten und vom Westen“* (Matthäus 8,11). Manchmal schauen wir uns um und denken: „Es werden wenige sein“ – schließlich sagen Statistiken, dass es in Deutschland lediglich 1 bis 2 % wiedergeborene Christen gebe. Charles H. Spurgeon (1834–1892) sagte: *„Einige engstirnige Fromme glauben, dass der Himmel ein sehr kleiner Ort sein wird, an dem nur sehr wenige Menschen leben werden [...] Ich gestehe, ich habe keine Lust auf einen sehr kleinen Himmel und liebe es, in der Heiligen Schrift zu lesen, dass es in meines Vaters Haus viele Wohnungen gibt. Wie oft höre ich Menschen sagen: ‚Ach, die Pforte ist eng und der Weg ist schmal, und wenige sind es, die ihn finden. Es werden nur sehr wenige im Himmel sein; die meisten werden verlorengelassen.‘ Mein Freund, ich bin anderer Meinung als du. Glaubst du, dass Christus sich vom Teufel besiegen lassen wird? Dass er zulassen wird, dass der Teufel mehr in der Hölle hat, als es im Himmel sein werden? Nein, das ist unmöglich. [...] Es werden mehr im Himmel sein als Verlorene. Gott sagt, dass ‚es eine Menge sein wird, die kein Mensch zählen kann.‘“* Tatsächlich spricht die Bibel von Anbeginn von einer großen Zahl, die gerettet wird. Schon zu Abraham, unserem Glaubensvater, sagte Gott: *„Sieh doch zum Himmel und zähle die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So soll dein Same sein!“* (1. Mose 15,5).

■ Matthäus 8,11

■ 1. Mose 15,5

Später sagte Gott zu Abraham: „[...] darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen mächtig mehren, wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres; und dein Same soll das Tor seiner Feinde in Besitz nehmen“ (Kapitel 22, Vers 17). Dem Jakob wiederholte Er die Verheißung: „Und dein Same soll werden wie der Staub der Erde, und nach Westen, Osten, Norden und Süden sollst du dich ausbreiten; und in dir und in deinem Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“ (Kapitel 28, Vers 14). Es werden so viele sein wie Sterne, Sand und Staub.

■ 1. Mose 22,17

■ 1. Mose 28,14

Auch die Apostelgeschichte beginnt mit einer kleinen Zahl von Nachfolgern Jesu. Doch dann bekehrten sich 3 000 und ihre Zahl nahm durch die gesamte Apostelgeschichte beständig zu. Ja, Gott interessieren Zahlen. Liegt darin eine Gefahr für uns? Absolut. Als David das Volk zählen wollte, war er stolz und wurde von Gott diszipliniert. Er vertraute nicht Gott, sondern der Anzahl seiner Soldaten innerhalb der Bevölkerung. Und doch interessiert Gott Zahlen. Denn die wachsende Zahl an Menschen, die gerettet werden, ist nicht Grund zum Stolz, sondern zur Freude: Die Versammlung im Reich der Himmel wird riesig sein – zur Ehre und Herrlichkeit Gottes. „Nach diesem sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Kleidern, und Palmzweige waren in ihren Händen“ (Offenbarung 7,9). Das geschieht schon jetzt auf der ganzen Welt in Kirchen und Gemeinden und wird seinen Höhepunkt beim Festmahl des Lammes finden.

■ Offenbarung 7,9

Und wo kommen die alle her? Von überall, sowohl vom Osten als auch vom Westen. Vermutlich hat Jesus an einen Text aus dem Propheten Jesaja gedacht, als Er das über die Kinder Gottes sagte. „Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir. Ich will deinen Samen vom Osten herführen und dich vom Westen her sammeln. ^[6] Ich will zum Norden sagen: Gib heraus!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bringe meine Söhne aus der Ferne herbei und meine Töchter vom Ende der Welt, ^[7] einen jeden, der mit meinem Namen genannt ist und den ich zu meiner Ehre geschaffen habe, den ich gebildet und gemacht habe“ (Jesaja 43,5–7).

■ Jesaja 43,5–7

Auch an anderer Stelle benutzt die Bibel den Gedanken, „dass aber die Heiden Gott loben sollen um der Barmherzigkeit willen, wie geschrieben steht: ‚Darum will ich dich preisen unter den Heiden und deinem Namen lobsingen!‘ ^[10] Und wiederum heißt es: ‚Freut euch, ihr Heiden, mit seinem Volk!‘ ^[11] Und wiederum: ‚Lobt den Herrn, alle Heiden, und preist ihn, alle Völker!‘“ (Römer 15,9–11). Auch der römische Hauptmann ist dabei. Gottes Herz schlägt für alle Völker, Nationen und Volksgruppen. Sein Herz sehnt sich nach Teilnehmern am Tisch aus Ost, West, Nord und Süd. Sie werden „aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen“ (Offenbarung 5,9) kommen. Warum wollte Jesus, dass Seine Jünger das verstehen? Wir neigen dazu, uns auf unsere Volksgruppe zu konzentrieren. Wir umgeben uns mit denen, die uns nahe sind, deren Sprache und Kultur wir verstehen.

■ Römer 15,9–11

■ Offenbarung 5,9

Im Kopf wissen wir von der Vielfältigkeit der Menschen, die zu Jesus kommen. Doch unser Herz muss es begreifen: Wir sind ein Volk in Christus mit Ihm als unserem König. *„Es sollen dir danken die Völker, o Gott, alle Völker sollen dir danken! ^[5] Die Nationen sollen sich freuen und jauchzen, weil du die Völker recht richtest und die Nationen auf Erden führst. ^[6] Es sollen dir danken die Völker, o Gott; alle Völker sollen dir danken! ^[7] Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott. ^[8] Es segne uns Gott, und alle Enden der Erde sollen ihn fürchten!“* (Psalm 67,4–8).

 **Psalm 67,4–8**

3. Das Festmahl ist gewiss

„Viele werden kommen vom Osten und vom Westen und werden im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch sitzen“ (Matthäus 8,11). Jesus sagt: „Sie werden kommen.“ Es ist gewiss und wird geschehen. Der gesagt hat: *„Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden“* (Kapitel 28, Vers 18), hat auch gesagt: „Sie werden kommen.“ Mehr noch: *„Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der HERR: Weil du dies getan und deinen Sohn, deinen einzigen, nicht verschont hast, ^[17] darum will ich dich reichlich segnen und deinen Samen mächtig mehren, wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres“* (1. Mose 22,16–17). Es kann nicht sein, dass es nicht geschieht, denn Gott hat bei Sich Selbst geschworen.

 **Matthäus 8,11**

 **Matthäus 28,18**

 **1. Mose 22,16–17**

Glaubst du das? Jesus Christus ist Sich sicher: Sein Königreich kann nicht scheitern, das Fest breitet sich aus. Jesus, der Zimmermann aus Nazareth, hat dieses Versprechen gemacht und wir sehen, wie es vor unseren Augen in Erfüllung geht. Allein das ist Beweis für die Wahrheit des Evangeliums. *„Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“* (Johannes 6,37). Komm auch du zu Jesus!

 **Johannes 6,37**

Hast du Zweifel am Erfolg der Mission? Es gibt viele Niederlagen und Rückschläge und manch ein Reich-Gottes-Arbeiter sieht zeit seines Lebens nicht viel von der Ernte. Doch schau dich um! Das Evangelium wird siegen. Schau dir die Kirchengeschichte an, wie Gott Seine Gemeinde gebaut und durch alle Widerstände geführt hat! Sie werden kommen. Auch die Märtyrer, deren Blut um Christi willen geflossen ist, werden da sein und die in Dunkelheit und Verfolgung säten und bewässerten, werden da sein. Sie werden nicht allein kommen, sondern die bis dahin verborgene Frucht ihrer Arbeit wird sichtbar.

Dein Glaubenskampf ist nur ein Ausschnitt im großen und ganzen Bild Gottes. Ja, wir haben unsere Kämpfe, Krankheiten, Rückschläge, Probleme und Sünden. Doch Jesus hat verheißen: *„[...] ich [will] meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen“* (Matthäus 16,18).^{††} Die Mission und deine Nachfolge mögen langsam, schwerfällig und mit Niederlagen gepflastert sein, doch Jesus hat versprochen: Da ist ein Fest, ein echtes Fest, ein sättigendes Fest, ein großes und ganz gewisses Fest. Sie werden von Osten und Westen kommen.

 **Matthäus 16,18**

Die Frage ist: Wirst du dabei sein? Schau, Jesus sagt unmittelbar danach noch etwas! „Viele werden kommen [...] und werden im Reich der Himmel [...] zu Tisch sitzen, ^[12] aber die Kinder des Reiches werden in die äußerste Finsternis hinausgeworfen werden; dort wird Heulen und Zähneknirschen sein“ (Kapitel 8, Verse 11–12). So gewiss das Festmahl ist, so gewiss die Verdammnis – das ewige, unumkehrbare Verderben – für alle, die den Herrn Jesus Christus ablehnen. Heute lädt Gott dich ein, deine Zukunft bei Ihm durch den Glauben an Christus zu sichern. Komm doch zu Ihm, auf dass auch du zu denen gehörst, die „kommen [werden] vom Osten und vom Westen“, um „im Reich der Himmel mit Abraham, Isaak und Jakob zu Tisch [zu] sitzen“!



Matthäus 8,11–12

GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e. V., Doerriesweg 7, 22525 Hamburg
Tel.: (040) 547050, E-Mail: info@arche-gemeinde.de, www.arche-gemeinde.de
Gottesdienste: sonntags 10.00 Uhr
Bankverbindung: **Evangelische Bank eG, IBAN: DE98 520 604 100 00 70 70 5**

* Zitierte Bibeltexte sind, wenn nicht anders vermerkt, entnommen aus: *Die Bibel*, übersetzt von Franz Eugen Schlachter, revidierte Fassung („Version 2000“).

† Offenbarung 19,9.

‡ Lukas 24,42–43.

§ Prediger 3,11.

** Gemäß einer von Spurgeon am 4.09.1855 unter freiem Himmel in einem Feld an der King Edward's Road in Hackney (London) gehaltenen Predigt „Heaven and Hell“.

†† *Die Bibel*, nach Martin Luthers Übersetzung, revidierte Fassung (2017).